

Warum schlägt der Lebenshunger der einen in Maßlosigkeit um und andere zahlen den Preis?

Warum gibt es die menschliche Verlorenheit im Egoismus?

Warum können wir nur so zaghaft lieben?

Warum zerreißt immer wieder das Gewebe unseres Glaubens, und in den Rissen sehen wir den Tod, sehen Gesichter von Gefolterten, die hoffnungslose Qual Sterbender, sehen Bilder von uns fehlenden, schmerzlich fehlenden Lieben, die wir gehen lassen mussten, sehen in Abgründe von Schuld? Warum bleibt alles, was wir tun und sind, ein haltloses Fragment?

Gnädiger Gott, mit unseren Fragen sind wir dein. Brot und Wein empfangen wir von dir, deine verborgene Gegenwart. Getrennt von dir, vertrauen wir dir, dass du alles Trennende überwindest und wir erfahren, was war und ist und sein wird, die Wahrheit unseres Lebens in deiner unablässigen Liebe. Herr, sei und bleibe du an der Seite aller deiner Geschöpfe und mache uns alle fähig, einander anzunehmen und gern zu haben.

## 9. Vaterunser

## 10. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag einen Fernsehgottesdienst schauen will:

Das **ZDF** überträgt am 26.07.2020 ab 09.30 Uhr einen **katholischen Fernsehgottesdienst** aus dem katholischen St. Patrokli-Dom in Soest in Westfalen unter dem Thema: „Ein hörendes Herz“.

**BibelTV** überträgt am 12.07.20 um 10.00 Uhr einen **evangelischen Gottesdienst** aus dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg .

Ein kurzes einminütiges geistliches Wort von Pfarrer Haska oder Thomas Kern können Sie unter 09285-9619553 hören. Rufen Sie einfach an! Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.

Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179.

## Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 26.07.2020

*Nun haben die Ferien begonnen. Reisezeit. Aber noch immer unter Coronabedingungen. Manche bleiben zu Hause. Auch zum Gottesdienst kommen noch nicht alle zusammen. Schutz und Vorsicht sind weiterhin angesagt. Somit gebe ich Ihnen auch heute wieder einen Vorschlag für einen Gottesdienst für zu Hause an die Hand und grüße Sie herzlich und : Bleiben Sie gesund! Ihr Ralf Haska*

### 1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Durch die Erzählung von der Speisung der 5000 erfahren wir am 7. Sonntag nach Trinitatis, wie wunderbar Gott für uns Menschen durch die Gaben seiner Schöpfung sorgt. So können wir auch getrost darauf sehen, was unser Nächster nötig hat und mit unseren Möglichkeiten Hilfe leisten in der Gewissheit: Es ist genug für uns alle da.

### 2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) **EG 279 Jauchzt, alle Lande**

Text: Matthias Jorissen 1798 (deutsch), Roger Chapal 1970 nach Théodore de Bèze 1562 und Valentin Conrart 1679 (französisch)

1. Jauchzt, al-le Lan-de, Gott zu Eh-ren, rühmt sei-nes Na-mens Herr-lich-keit,  
und fei-er-lich ihn zu ver-klä-ren, sei Stimm und Sai-te ihm ge-weiht.  
Sprech: Wun-der-bar sind dei-ne Wer-ke, o Gott, die du her-vor-ge-bracht;  
auch Fein-de füh-len dei-ne Stär-ke und zit-tern, Herr, vor dei-ner Macht.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, dich bete jeder willig an,  
daß laut dein Ruhm besungen werde und alles dir bleib untertan.  
Kommt alle her, schaut Gottes Werke, die er an Menschenkindern tat!  
Wie wunderbar ist seine Stärke, die er an uns verherrlicht hat!

### 3. Psalm / Vorschlag Psalm 107, 1-9

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. 2 So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, 3 die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. 4 Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, 5 die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtete, 6 die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er rettete sie aus ihren Ängsten 7 und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: 8 Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, 9 dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

### 4. Lesung des Evangeliums: Johannes 6, 1-15

Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres, das auch See von Tiberias heißt. 2 Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. 4 Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? 6 Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silberroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme. 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele? 10 Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. 12 Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren. 14 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

### 5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

#### 6. Biblische Auslegung zu Hebräer 13, 1-3

1 Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. 2 Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 3 Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im Leibe lebt.

### 7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied) EG 423 Herr, höre, Herr, erhöre

Text: Benjamin Schmolck 1714 / Melodie: O Welt, ich muß dich lassen (Nr. 521)

1. Herr, hö - re, Herr, er - hö - re, breit dei - nes Na - mens Eh - re  
an al - len Or - ten aus; be - hü - te al - le Stän - de durch dei - ner All - macht Hän - de,  
schütz Kir - che, Ob - rig - keit und Haus.

2. Ach laß dein Wort uns allen  
noch ferner reichlich schallen  
zu unsrer Seelen Nutz.  
Bewahr vor allen Rotten,  
die deiner Wahrheit spotten,  
biet allen deinen Feinden Trutz.

3. Gib du getreue Lehrer  
und unverdroßne Hörer,  
die beide Täter sein;  
auf Pflanzen und Begießen  
laß dein Gedeihen fließen  
und ernte reiche Früchte ein.

10. Bleib der Verfolgten Stütze,  
die Reisenden beschütze,  
die Sterbenden begleit  
mit deinen Engelscharen,  
daß sie in Frieden fahren  
zur ewgen Ruh und Herrlichkeit.

11. Nun, Herr, du wirst erfüllen,  
was wir nach deinem Willen  
in Demut jetzt begehrt.  
Wir sprechen nun das Amen  
in unsres Jesu Namen,  
so ist all unser Flehn gewährt.

### 8. Fürbitte

Gnädiger Gott, unser Ernährer, aller Atem, all unser Denken und Wollen und Fühlen, alles Hoffen und Glauben, alle unsere Angst und alle unsere Fragen sind dein. Was könnten wir bitten, was du uns nicht schon gibst? Weiter reicht deine gütige Hand als alles, was wir ersehnen in dieser vergänglichen Welt. Aber wir haben Angst, aber wir sind von dir getrennt und fragen: Warum verstellen Tod und Schmerz und Abschiede uns immer wieder deine Gegenwart? Warum sind wir uns selbst so oft fremd?

